

# Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger)

Telegramm-Adresse:  
„Tageblatt“, Riesa.

## Amtsblatt

Bernspruchsstelle  
Nr. 20.

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

N: 206.

Montag, 5. September 1904, abends.

57. Jahrg.

Dieses Tagesblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Stetigjähriger Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pf., durch unsere Lager bei Post 1 Mark 65 Pf., bei Abholung am Schaudeck 1 Mark 65 Pf., durch den Briefträger bei Post 2 Mark 7 Pf. Nach Abrechnungsmomenten werden angemessen. Ausgaben: Anzeigen für die Nummer des Tagesblattes bis Sonntag 9 Uhr ohne Gewähr. Druck und Verlag von Bauer & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kaiserstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Sonnabend, den 10. September 1904,

vormittags 9 Uhr

kommt im Restaurant zur „Festschänke“ in Orsha — als Versteigerungsort — 1 Kieberschrank zur Versteigerung.

Riesa, den 5. September 1904.

Der Gerichtsvollzieher des Kgl. Amtsgerichts.

### Auktion.

Mittwoch, den 7. September 1904, vorm. 10 Uhr

kommen in der Gaststube des hiesigen Rathhauses 3 Sofa, 1 Kieberschrank und 1 Vertikal gegen sofortige Bezahlung öffentlich zur Versteigerung.

Riesa, den 5. September 1904.

Der Vollstreckungsbeamte des Rates der Stadt Riesa.

Schubert.

Nach Beschluß der Genossenschaftsversammlung der land- und forstwirtschaftlichen Bezugsvereinsvereine für das Königreich Sachsen ist auf das Jahr 1903 für jede beitragspflichtige Steuerzahler ein Beitrag von 4,35 Pfennigen einzubehalten.

Nachdem im April dieses Jahres die nach den Grundsteuererläßten berechneten Beiträge eingehoben worden sind, erfolgt jetzt die Einhebung der Beiträge, bei denen Berechnung der Jahreserhöhung in Frage kommt.

Der Auszug aus dem Unternehmerverzeichnis und die Heberrolle liegen vom 6. bis zum 20. September 1904 im Gemeindeforum, Zimmer Nr. 5, zur Einsichtnahme aus. Einsprüche gegen die Beitragsberechnung sind bis zum 4. Oktober 1904 direkt an die Geschäftsstelle der Genossenschaft zu richten.

Angeachtet erhöhter Einsprüche ist jedoch der ausgeworfene Beitrag in voller Summe zu zahlen.

Orsha, am 5. September 1904.

Der Gemeindevorstand.

Schweib.

### Derliche und Sächsisches.

Riesa, 5. September 1904.

— **St. Königl. Hoflet der Kronprinz**, kommen General bis XII. (L. R. S.) Armeekorps traf in der Nacht vom 2. zum 3. d. M. von Berlin im Baradenlager Zeltplatz ein und wohnte am Sonnabend der Besichtigung des 3. Infanterieregiments Nr. 102 bei. Die Rückkehr nach Dresden erfolgte am Sonntag vorm. 11 Uhr.

— **Gestern, Sonntag**, mittags kurz nach 12 Uhr brach in dem Hintergebäude des Wäldnermeisters Schuster in Poppitz, in welchem Stall, Scheune, Wäldnerhaus und Abort eingebaut waren, Feuer aus. Dasselbe griff so schnell um sich, daß das im Stall befindliche Schuster'sche Pferd beim Herausholen erhebliche Brandverletzungen erlitt. Die Feuerwehren von Riesa und Orsha, welche bald zur Stelle waren, bekämpften mit den Dampfbomben das gefährliche Element und beschränkten das Feuer auf seinen Herd. Der Wäldnermeister wird auf circa 1000 Mark geschätzt. Der Kalamitose, der mit einem Verleite einen Ausflug nach Moritzburg unternommen hatte, erlitt dort während des Mittagessens die Nachsicht von dem Brande; er hat versichert, das Feuer ist durch 2 vierjährige Knochen angelegt worden, welche in der Scheune haben Kartoffeln trocken wollen und sich Streichhölzchen verschafft hatten.

— **Auf dem Truppenübungsplatz Zeltplatz** dürfte mit Ende dieser Woche die diesjährige im April begonnene Übungsperiode der größeren Verbände beendet sein, denn die noch im Baradenlager untergebrachten Abteilungen verlassen daselbst und begeben sich zu den Wandverbänden. Schließungen auf dem Infanterie-Schießplatz bei Helldörfel hatten in der verfloffenen Woche abwechselnd die einzelnen Bataillone der Infanterieregimenter Nr. 104 und Nr. 133, von denen das letzte Bataillon heute Montag aus dem Lager in die Garnison zurückkehrte. Die Infanterieregimenter Nr. 18 und Nr. 19 waren in letzter Zeit des Abhaltung der Brigadeübungen dort beurlaubt. Heute Montag nachmittags findet auf dem Übungsplatz ein Rennen und morgen die Vorstellung der Kavallerie-Brigade statt. In dem Rennen trifft heute mittags auf Bahnhofs Adixen St. Kgl. Hoflet der Kronprinz in Begleitung des preussischen Adjutanten und mehrerer General-Adjutanten ein, übernachtet im Baradenlager und wohnt morgen der Brigadevorstellung bei. Die Rückkehr St. Kgl. Hoflet nach Dresden erfolgt voraussichtlich Dienstag mittags ab Riesa. Am 7. September verließen beide Infanterieregimenter die Baraden und rücken zum Wandverbänden bei Wahren, nachdem die Abteilungsleiter noch zwei Tage in der Garnison Großenhain sich aufgehalten haben. Am Sonnabend mittags traf aus Dresden das Pionier-Bataillon Nr. 12 ein und nimmt teil an dem heute begonnenen Brigaderegimenten der schon anwesenden Infanterieregimenter Nr. 102 und Nr. 177, von denen das letztere bekanntlich nur 2 Bataillone hat. Die Vorstellung der Brigade findet am 8. September statt. Am 10. September verlassen auch diese Truppenteile das Lager und werden per Bahn in das Wandverbände beschiebert.

— **Die Postankunft in Zeltplatz**, Übungsplatz wird am 12. September abends für dieses Jahr geschlossen.

— **Der Riesaer Fußball-Klub** besiegte im letzten Wettspiel „Corona“ Leipzig mit 5:1. — **Unvergessen** kommt oft. Bei dem heftigsten Fußballwetter und vor zahlreichem Publikum traten sich die beiden Klubs gestern nachmittags 4 Uhr gegenüber und wurde gleich von Beginn an recht flott gespielt. Eine Zeit lang mochte der Kampf von Tor zu Tor, ohne daß eine Partie einen wesentlichen Erfolg erlangen

konnte. Endlich, nach ungefähr 15 Minuten, gelang es dem halbrechten Stürmer Riesa's des erste Mal den Ball unhalbar ins feindliche Tor zu jenden. Kurz darauf fand der Ball zum zweiten Male seinen Weg ins von den Leipziguern verteidigte Land. Stand nach der ersten Spielhälfte war 2:0. — Kurz nach Wiederaufnahme des Spieles gelang es „Corona“ noch einem Zusammenstoß den Ball in das Riesaer Tor zu jenden. Dies sollte aber auch der einzige Erfolg der Leipziger auf diesem Tage sein, während Riesa noch drei Mal den Ball durch die Leipziger Pfosten laufen ließ. — Nächsten Sonntag führt der Riesaer Fußball-Klub zum Revanchespiel nach Köfzweilen gegen den dortigen Klub, der bekanntlich vor 3 Wochen von Riesa 4:1 geschlagen wurde.

— **Für das Piarreum zu Reinitz** wurde Piarre Dylt in Kleinwolmsdorf bei Radeberg gewählt und für das Piarreum zu Tautenhain bei Zeltplatz Pastor Richard Schnelzer, bisher an der lutherischen Gemeinde von Ost Dombau in Sächsitz, vom Konfirmanden bestimmt.

— **Die für den Saatenhand in Deutschland** Mitte August sind nach der Zusammenstellung des Kaiserlichen Statistischen Amtes, die für die einzelnen Staaten und Bundesstaaten im „Reichsanzeiger“ veröffentlicht wird, die Notizen folgende:

	Re. 2	Rekennt gut, 3	mittel (durchschnittlich), 4	gering;
Winterweizen	2,6	2,5	2,4	2,3
Sommerweizen	2,9	2,8	2,6	2,4
Winterroggen	2,5	2,5	2,5	2,4
Sommerroggen	2,8	2,8	2,5	2,3
Sommerkorn	2,8	2,6	2,6	2,3
Hafer	3,1	3,0	2,7	2,4
Kartoffeln	3,4	2,7	2,6	—
Rice	4,0	3,3	2,7	2,4
Buzerne	3,6	3,0	2,2	2,3
Weizen	3,9	3,1	2,4	2,2

— **Im Jahre 1903** sind zur eckungsfähigen Landes- lichte des Königreichs Sachsen 1449 Personen übergetreten, wogegen 1140 Personen aus ihr austraten.

— **Die von verschiedenen Zeitungen** getragene Rott über den Ausschluß der Korpomanöver und die vorzeitige Beendigung der Wandverbände unserer Armeekorps ist St. „Dr. Aug.“ nicht zutreffend, da an maßgebender Stelle von einer derartigen Verordnung bis jetzt nicht bekannt ist. Ebenso ist die Mitteilung, wonach St. Minister der König dem Königlich sächsischen Artillerieregiment Nr. 12 anlässlich des 50 jährigen Jubiläum der Garde die Ehrenbürgerwürde verliehen habe, nicht richtig.

— **Bei der Eröffnung der Jagd** seien die Besitzer von Hundebanden darauf aufmerksam gemacht, daß es gesetzlich verboten ist, sie auf Feld mitzunehmen, wo sie herumstreifen und der Jagd Schaden zufügen können. Die Jagdberechtigten können jederzeit die Besitzer zur Bestrafung anzeigen und die umherlaufenden Hunde erschlagen wie die hundertjährige Schilke vom nächsten Gehöfte entfernt stehenden Ruten todtstellen.

— **Am 1. Oktober** werden die Personenwagen der sächsischen Staatseisenbahnen, soweit sie nicht mit Dinoleumplatten- überzug versehen sind, mit Kupferröhren belegt werden. Weiter werden sämtliche der Personenbeförderung dienenden Wagen in der nächsten Zeit so ausgerüstet werden, daß vom 15. September ab bei Bedarf die Erwärmung der Wagen erfolgen kann.

— **Die Sächsische Hauptbibelgesellschaft** feiert in den Tagen des 6. und 7. September das hundertste Jubiläum ihres Bestehens. Sie erstelt die erste An-

regung zu ihrer Begründung seitens der britischen und ansländischen Bibelgesellschaft, welche letztere in demselben laufenden Jahre 1904 das erste Jahrhundert ihres Bestandes vollbracht hat. Das im Anfange des vorigen Jahrhunderts entstandene neu erwachte religiöse und kirchliche Leben gab beiden Gesellschaften ihren Ursprung. Mit namhaften Beiträgen (insgesamt bis zu 50 000 M.) wurde auch noch weiterhin bis in die dreißiger Jahre die Sächsische Gesellschaft von der englischen, seitdem aber die ganze christliche Welt verbreiteten Schweizergesellschaft hochherzig unterstützt. Die Sächsische Hauptbibelgesellschaft bildet eine über das Gebiet des Königreichs Sachsen (mit Ausschluß der Epistolen Leipzig I und II) sich erstreckende in gegenwärtig 42 Zweiggesellschaften und zahlreichen Agenturen verfasste Organisation. Ein Direktorium von 4 und ein weiterer Vorstand von zuletzt 19 Mitglieder lassen die Geschäfte und Angelegenheiten und leiten den Betrieb. Die Beiträge der Zweigvereine, die Erträge der angelegten Sammlungen, besonders die jährliche Osterkollekte, sowie einzelne Gaben, Ergänzungen und Bergelassen und die unentgeltliche Mitarbeit zahlreicher Geistlicher des Landes machen es der Gesellschaft möglich, die entwerfen von ihr selbst gedruckten oder von anderen Gesellschaften bezogenen Ausgaben der Bibel, des Neuen Testaments und anderer einzelner Bibelleute dem Publikum in den verschiedensten Größen, Formaten und Ausstattung, in der Regel ohne Berechnung der Post, des Betriebes u. zu dem Herstellungspreise, teilweise weit unter demselben, in begründeten Fällen ganz unentgeltlich darzubieten. Die Landesanstalten des Königreichs und insbesondere die Armer, genießen auf Grund von Vereinbarungen mit den bezüglichen Ministerien aus früherer Zeit weitgehende Preisermäßigungen für ihre Bezüge an heiligen Schriften. In den bis zum 31. Juli vergangenen ersten sieben Monaten des laufenden Geschäftsjahrs wurden 21 842 Bibles, 9588 Neue Testamente und 177 Hefen, im ganzen seit dem 10. August 1814 nahezu 1 1/2 Mill. heilige Schriften im Lande, teilweise auch nach außen hin in die Reichslande und ins Afrika und Südamerika, Australien u. verbreitet.

— **Zur Zeit** bestehen zur Deutschland sieben Staats- lotterien, nämlich in Preußen, Sachsen, Mecklenburg-Schwerin, Braunschweig, Hamburg, Baden und in den hessisch-thüringischen Staaten. Die preussische Klassenlotterie gibt 196 000 Stammlose und 28 000 Freilose aus, welche bis zu ihrer Ausgabe für die Rechnung der Lotterielasse mitspielen, die hessische Landeslotterie hat 100 000 Lose, Mecklenburg-Schwerin 90 000 sogenannte halbe Lose, die Braunschweig-Sachsenlotterie 70 000, die Hamburger Stadtlotterie 96 000 Lose, die sächsische Staatslotterie 50 000 „halbe“ Lose und die hessisch-thüringische Staatslotterie 100 000 Lose. Besteht es nach den bekannten Bedingungen jetzt von den Großherzogtümern Hessen und Sachsen, den Herzogtümern Sachsen-Meiningen, Sachsen-Altenburg, Sachsen-Coburg und Gotha, Anhalt, den Fürstentümern Schwarzburg-Sondershausen, Schwarzburg-Rudolstadt, Reuß a. S., Schaumburg-Lippe und Lippe garantiert. Der Abzug von den Gewinnen für die Lotterielasse und die Einnehmer beträgt in Preußen 15%, in Sachsen 15, in Mecklenburg 20, in Braunschweig 17 bei den größeren und 15 bei den kleineren Gewinnen, in Hamburg 20 beziehentlich 15, in Baden 20 bez. 15%, und bei Hessen-Thüringen 15%, Preuß. Die Gewinne des Reichs (Reichstempelabgabe) und den Lotterien ist infolge der Erhöhung der Reichstempelabgaben und Vermehrung der Lotterielose von 7 856 000 M. im Jahre 1893 auf 88 042 200 Mark im Jahre 1902, also auf das Fünffache gestiegen.

— **Am 29. August** hat in Dresden der Ausschuss des Bundesfinanzrates für das Königreich Sachsen mit den

Vorhanden der landwirtschaftlichen Kreisvereine über die durch die anhaltende Trockenheit verursachte Notlage der heimischen Landwirtschaft und die zur Beseitigung der Notlage notwendige Maßnahmen. Die Kreisvereine sind in der Lage, die Notlage der heimischen Landwirtschaft zu beurteilen und die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen. Die Kreisvereine sind in der Lage, die Notlage der heimischen Landwirtschaft zu beurteilen und die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen.

Der Regen, der am Donnerstagabend über Mecklenburg ergoss, hat in einigen Ostschichten des Landes wasserbrunnartige Stürze erlangt. In den Ostschichten des Landes, die sich bis zum Sonntag erstreckten, hat die Regenmenge die Notlage der heimischen Landwirtschaft zu beurteilen und die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen.

Der Regen, der am Donnerstagabend über Mecklenburg ergoss, hat in einigen Ostschichten des Landes wasserbrunnartige Stürze erlangt. In den Ostschichten des Landes, die sich bis zum Sonntag erstreckten, hat die Regenmenge die Notlage der heimischen Landwirtschaft zu beurteilen und die notwendigen Maßnahmen zu ergreifen.

Die Tagesanlagen des Otto-Schmidt-Graben, Friedensgrube, standen am Sonntagabend in Flammen. Das Feuer ist infolge einer Dampfexplosion ausgebrochen. Schwere Eisenstücke des Dampfessels und Steine wurden viele Hundert Meter weit fortgeschleudert. Die große Dampfesse ist eingestürzt. Drei Mann wurden verletzt. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Die Tagesanlagen des Otto-Schmidt-Graben, Friedensgrube, standen am Sonntagabend in Flammen. Das Feuer ist infolge einer Dampfexplosion ausgebrochen. Schwere Eisenstücke des Dampfessels und Steine wurden viele Hundert Meter weit fortgeschleudert. Die große Dampfesse ist eingestürzt. Drei Mann wurden verletzt. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

Die Tagesanlagen des Otto-Schmidt-Graben, Friedensgrube, standen am Sonntagabend in Flammen. Das Feuer ist infolge einer Dampfexplosion ausgebrochen. Schwere Eisenstücke des Dampfessels und Steine wurden viele Hundert Meter weit fortgeschleudert. Die große Dampfesse ist eingestürzt. Drei Mann wurden verletzt. Der Schaden ist durch Versicherung gedeckt.

**Wien.** Das Kaiserpaar ist zu dem Mandanten abgefahren. Auch der Kaiserpaar ist heute im Mandanten abgefahren. Die Kaiserin ist heute im Mandanten abgefahren.

**Wien.** Die Kaiserin ist heute im Mandanten abgefahren. Die Kaiserin ist heute im Mandanten abgefahren.

**Wien.** Die Kaiserin ist heute im Mandanten abgefahren. Die Kaiserin ist heute im Mandanten abgefahren.

**Wien.** Die Kaiserin ist heute im Mandanten abgefahren. Die Kaiserin ist heute im Mandanten abgefahren.

**Wien.** Die Kaiserin ist heute im Mandanten abgefahren. Die Kaiserin ist heute im Mandanten abgefahren.

**Wien.** Die Kaiserin ist heute im Mandanten abgefahren. Die Kaiserin ist heute im Mandanten abgefahren.

**Wien.** Die Kaiserin ist heute im Mandanten abgefahren. Die Kaiserin ist heute im Mandanten abgefahren.

**Wien.** Die Kaiserin ist heute im Mandanten abgefahren. Die Kaiserin ist heute im Mandanten abgefahren.

**Wien.** Die Kaiserin ist heute im Mandanten abgefahren. Die Kaiserin ist heute im Mandanten abgefahren.

**Wien.** Die Kaiserin ist heute im Mandanten abgefahren. Die Kaiserin ist heute im Mandanten abgefahren.

**Wien.** Die Kaiserin ist heute im Mandanten abgefahren. Die Kaiserin ist heute im Mandanten abgefahren.

**Petersburg, 5. Sept.** Aus Tschifu wird berichtet, dass das Bombardement auf Port Arthur ununterbrochen anhält.

**Petersburg, 5. Sept.** Wie hier verlautet, hat der Zar beschlossen, drei weitere Armeekorps in Stärke von 100.000 Mann mobilisieren zu lassen.

**Petersburg, 5. Sept.** Aus guter Quelle wird berichtet, dass eine Intervention Chinas in russisch-japanischen Kriege zu erwarten sei.

**Paris, 5. Sept.** Das „Echo de Paris“ meldet aus Petersburg: Hier heißt es, dass General Wiberling den Truppen des Generals Kuroki ein neues Gefecht mit frisch eingetroffenen Truppen geliefert hat.

**Dokio, 5. Sept.** General Oka hat Stadelbergs Rückzug abgebrochen. General Ojama hat die Telegraphenleitungen zerstört.

**London, 5. Sept.** Heute wurde der Text des im August in Seoul abgeschlossenen Vertrages zwischen Japan und Korea veröffentlicht.

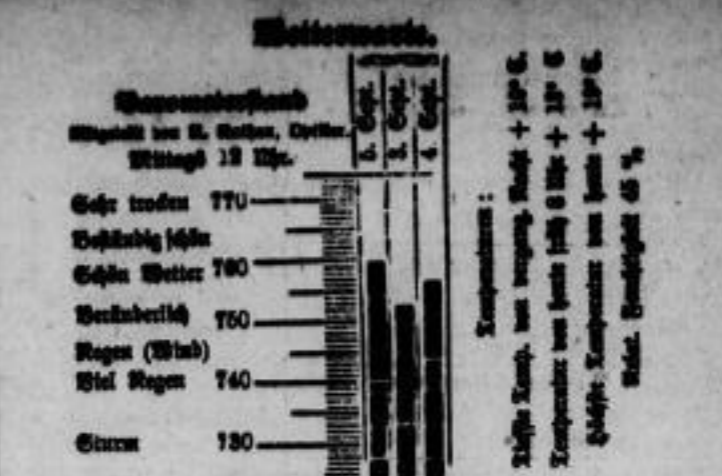
**London, 5. Sept.** Heute wurde der Text des im August in Seoul abgeschlossenen Vertrages zwischen Japan und Korea veröffentlicht.

**London, 5. Sept.** Heute wurde der Text des im August in Seoul abgeschlossenen Vertrages zwischen Japan und Korea veröffentlicht.

**London, 5. Sept.** Heute wurde der Text des im August in Seoul abgeschlossenen Vertrages zwischen Japan und Korea veröffentlicht.

**London, 5. Sept.** Heute wurde der Text des im August in Seoul abgeschlossenen Vertrages zwischen Japan und Korea veröffentlicht.

**London, 5. Sept.** Heute wurde der Text des im August in Seoul abgeschlossenen Vertrages zwischen Japan und Korea veröffentlicht.



**Wetterprognose**  
(Orig. Mitteilung vom lgl. meteorologischen Institut zu Genew.)  
Übersicht der Wetterlage von heute früh:  
Über Deutschland hat sich heute ein zentrales Hochdruckgebiet gebildet.

**Niederschlagsverhältnisse des 50 Flußgebietes Sachsens**

Table with 5 columns: Flußgebiet, Beobachtet, Normal, Abw., and W.-p. The table lists precipitation data for various river basins in Saxony for the period from August 1st to August 5th, 1904.

**Marktberichte**

**Großenhain, 3. September.** Butter das 1/2 2 40 RM. 1/2 2 90 RM. Eier: das 1/2 80 RM. 1/2 85 RM.

**Wien, 3. September.** (Paritätswert) Butter 1/2 2 70 RM. 1/2 2 40 RM. Eier: das 1/2 80 RM. 1/2 85 RM.

**Dresdner Börsenbericht des Meißner Tageblattes vom 5. September 1904**

Large table with multiple columns containing stock market data from the Dresdner Börsenbericht. Columns include various stock categories like Deutsche Fonds, Eisenbahn-Pflichtobligationen, and Aktien, along with their respective prices and percentages.

**Kauf und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien etc.**  
Einlösung aller werthabenden Coupons und Dividendenhefte.  
Verwaltung offener, Aufbewahrung geschlossener Depots.

**Menz, Blochmann & Co.**  
Filiale Riesa  
Bahnhöfstr. 2  
(früher Creditanstalt).  
Sorgfältige Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

**Annahme von Geldern zur Verzinsung, Beleihung börsengangiger Wertpapiere.**  
Safes-Schrank-Einrichtung  
vermietbare Schränke zu 10 und 20 Mark pro Jahr.

Three separate advertisements at the bottom of the page. The first offers a 5000 Mark loan with a 2% interest rate. The second offers a 15-17000 Mark loan with a 4% interest rate. The third offers a 10000 Mark loan with a 4% interest rate.

**Lorenzmarkt**  
**„Zum Heiligen“**  
 Bei in blauer Blouse, schwarzer Haar, (schöne Figur), wird freundlich um Abschlüsse gebeten. Off. u. H. B. postl. Wohnort R. Mies.

Schwarzer wider Plüsch in der Kampagnen-Berufsammlung am Sonntag abend im Kronprinzen vertrieben. Umständliche Bekleidungsst. 9, 1. L.

**Pferdedecke**  
 gefunden worden. Eigen Belohnung abzugeben. Pöppelstr. 9, 1. Exp.

Bum 1. Oktober wird ein ungen. gut möbliertes Zimmer mit separatem Eingang gesucht. Off. Angebots unter H. B. 2 in die Exp. d. Bl. erbeten.

Ein m. Zimmer verm. Schulstr. 14 8. v. Sch. B. Sch. fr. Romanenstr. 102, 22. 1

**Schöne Schlafstelle**  
 für Herren bei Pöppelstr. 24, 3  
 Stube mit Zubehör kann u. 1. Okt. bezogen werden. Pöppelstr. 11.

Stube, 2 Kammern, Küche und reichlich Zubehör an ordentliche Leute 1. Oktober billig zu vermieten. Wo? laut die Exped. d. Bl.

In meinem neuerrbauten Grundstücke ist noch eine schöne Wohnung zu vermieten. Röhrenstr.

**Schulstraße 14, post. 144.**  
 Eine freundliche Mansardenwohnung ist an ruhige Leute zu vermieten und 1. Oktober bezugsbar.  
 M. Gumblich, Röhrenstr.

**Eine Hypothek**  
 an dritter Stelle in der Höhe von 6-7000 Mark, 4000 davon innerhalb der Grundstücke, sofort oder 1. Oktober gesucht. Beste Offerten unter H. B. in die Exp. d. Bl. erb.

Ein jüngeres  
**Dienstmädchen**  
 wird bei gutem Lohn gesucht. Mit Buch zu melden. In der Exped. d. Bl.

Gesucht per 15. September oder 1. Oktober ein jüngeres, fleißiges  
**Hausmädchen.**  
 Mit Zeugnissen zu melden bei Frau W. Berghaus, Pöppelstr. 1.

**Ordentl. Aufwartung**  
 sofort gesucht. Wettinerstr. 11, 2. Et.  
**Schöneres Schulmädchen**  
 zur Aufwartung gesucht. Wettinerstr. 12.

Gesucht wird für 1. Oktober ein fleißiges und ordentliches  
**Mädchen**

(15 Jahre alt). Zu erfahren in der Exped. d. Bl.

Kleineres Schulmädchen sucht Aufwartung Adressen unter „Aufwartung“ in die Exped. d. Bl. erbeten.

Fleißiges, ordentliches  
**Hausmädchen**  
 für 1. Oktober gesucht. Dismenscheim.

Gesucht werden sofort 5 Tage  
 länger, welche mit Pferden umzugehen verstehen; für 1905 Oke-jungen, Knechte, Mädche jeden Standes.  
 H. Waldlich, Bramlitz, Mergsdorf.

An allen Orten werden tüchtige Personen gesucht, die sich auf leichte, christliche Weise eines großen Nebenverdienst verschaffen wollen. Fachkenntnisse unbeding. Offerten unter H. B. 3442 an Danke & Co. m. l. G. München.

Wäsche, Wägen u. Plätter m. n. angen. Wettinerstr. 32, 3.

Man sucht noch Wäsche u. Schuere. Stellen. Adressen unter H. B. 190 in die Exped. d. Bl. erbeten.

Nähe Riesa's Schönes  
**Haus mit Laden**  
 und hübschem Garten billig zu verkaufen, eventl. ohne Anzahlung. Offerten unter H. A. F. in die Exp. d. Bl. erbeten.

**Wilhelm Jäger, Riesaer chem. Reinigungsanstalt und Färberei,**

Fernspr. 224 nur Parkstrasse 8 Fernspr. 224  
 empfiehlt sich zum  
 Reinigen von Damen- und Herrenkleidungsstücken jeder Art, Uniformen, Möbelstoffen, Portiären, Decken etc.,  
 Ankleiden von Sammet und Plüsch, Bekleidern von Kleiderstoffen, Kränzen, Waschen und Färben von Schmuckfedern, Fischern, Boas.  
 Waschen, Färben und Spannen von Gardinen.

Modernität: Für zu reinigende Garderobe etc. 3-4 Tage, in dringenden Fällen 2 Tage.  
 Für zu färbende Gegenstände 10-14 Tage.  
 Einziges Geschäft Riesa, welches die ihm anvertrauten Gegenstände nicht nach auswärts verschickt, sondern am Platze fertigt, daher in der Lage ist, bei sorgfältiger Ausführung schnell zu liefern.

**A. Messe**

**Bankhaus**  
 Riesa, Hauptstrasse  
 gegründet 1892.

An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen und Aktien zu kulantesten Bedingungen  
 Diskontierung von Wechseln  
 Domizilstelle für Wechsel  
 Conto-Corrent- und Check-Verkehr  
 Aufbewahrung bez. Verwaltung von Wertpapieren  
 Darlehn auf börsengangige Effekten  
 Verzinsung von Bareinlagen gegen Depositen-Buch:  
 bei täglicher Verfügung 2 1/2 %  
 bei monatlicher Kündigung 3 %  
 bei dreimonatlicher Kündigung 4 %  
 bei sechsmonatlicher Kündigung 4 1/2 %  
 Unbedingte Geheimhaltung aller vorkommenden Geschäfte.

**Produkten-Geschäft,**

Kaufpreis 900 Mk., altes, gutg., mit Wohnung, ist veränderungshalber sofort billig zu verkaufen. Zu erfahren in der Exped. d. Bl.



**Oidenburger Milchvieh.**

Donnerstag, den 8. September  
 stellen wir einen Transport besser Oidenburger Kühe, Kalben und spannfähige Bullen in Riesa, „Sächsischer Hof“ zum Verkauf.  
 NB. Befellungen auf Oidenburger, sowie auf Ostfriesisches Vieh und 3/4-jährige Kuh- und Bullen-Kälber werden gern entgegen genommen.  
 Pöppel und Richtenberg a. O. Gebr. Kramer.

**4 Halbchaisen,**

leicht, gut erhalten, 2 mit abnehmbarem Bod., 10 Stück verschiedene leichte, offene  
**Kutschwagen,**

15 Paar gebrauchte, eiserne fast neue  
**Kutschgeschirre,**

3 Paar Druckplatt, 15 Einspänner- und Robotolettschirre u. v. m. soll billig verkauft werden.  
 Dresden A., Koenigsstr. Nr. 55.  
 E. Ulbricht.

**Gratulationskarten**

zu allen Gelegenheiten, neueste Muster.  
**Ansichtspostkarten**  
 billig! in größter Auswahl, billig! bei

**Edwin Plasnick**  
 Gröden, gegenüber der Schule.  
 Anfertigung von Druckbogen aller Art.

**Kgl. Sächs. Krieger-Verein „König Albert“ zu Riesa.**

Morgen Dienstag, den 8. Septbr., abends 7/9 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal (Eldersstr.) Hierzu wird kommissarisch Der Vorstand.

**K. S. M.-V. „Artillerie, Pioniere u. Train“.**

Mittwoch, den 7. b. 1910, abends 8 Uhr Monatsversammlung im Vereinslokal (Hotel Kaiserhof) verbunden mit der Feier des Gedanktags. Um zahlreichere Beteiligung bittet Der Vorstand.

**Roblen=Auktion**

Dienstag vormittag 11 Uhr im Gasthof zu Langenberg. Ein unbesetzter Wagen (300 Zentner) Bülzener Mittelholze I

**Auktion.**

Mittwoch, den 7. September a. c., von vormittags 10 Uhr an, kommen im Grundbesitz Schützenstraße 33 hierseits wozugut halbes nachstehend bezeichnete Gegenstände gegen sofortige Barzahlung zur öffentl. Versteigerung, als: 1 Sabentafel mit Marmorplatte und neu silbernen Kuffen, 1 Eischrank, 1 Fleischbod., 3 Tafelwägen, 2 neu silberne Kaffeewägen, 1 eiserne Fleisch- und Wurstschneidemaschine mit Marmorplatte, 1 Schaufensterterroffe, 1 neu silberner Bräutungskessel, 1 Wod. 1 4- und 1 6 schneidiges Wiegewasser, 1 Wurstspritze, 1 Fettsehneidemaschine, 2 Fleischwölfe, 2 Jagdhunde mit Wägen, verschied. Möbel und viele zur vollst. Viehhof gehörende Sachen.  
 Riesa. Hermann Scheibe, vereideter Auktionator und Taxator.

**Juliusbiller Sauerbrunnen,**

bestes Erfrischungsgetränk, 1/2 Fl. 12 Pf., 20 Fl. franco Post.  
**Max Mehner,**  
 Fernsprecher Nr. 177.

**Cocosflocken**

Ries. Selbmann, Hauptstr. 83.

**Simonsbrot,**

sehr feilich, empfiehlt Paul Caspari.  
 Ein Rinderwagen  
 billig zu verkaufen. Dismarsstr. 8, 5/6

**Täglich frische, feinste Tafelbutter,**

**Schlagahne, Kaffee- und saure Sahne**  
 auf Eis.  
**Vollmilch**  
 in Flaschen, durch separieren tadellos geteilt, gesundheitlich besonders zu empfehlen.  
 feine Milch, Wägen- und Buttermilch, prima Schweizerkäse, Dessertschneidemaschine, vollreifen Dinsburger. Garger Käse, Käse, süßer Speisequark u. v. m. empfiehlt zu  
 Tagespreisen  
**Molkerei-Genossenschaft Riesa**  
 t. G. m. b. G.

**Wittiger Kletter=Verkauf**

in ihren reichvollenen Damenkleiderstoffen. Röhrenstr. Nr. 31, 2. Etage.

**Knorr's Suppeneinlagen**  
 empfiehlt in frischer Ware  
**Max Mehner.**

**Seringe, gerucherte**  
 und manilerte,  
 empfiehlt billigst  
**J. T. Mitschko Nachf.**

Nettigbirnen, Reihe 25 Pf., Kefel und Pfannkuchen ver. Billigst Selbmann, Grodenstr. 13.

**Schöne Birnen,**  
 Reihe 20 Pf., feilichgerädelt, werden verkauft  
 Gießberg 2, 1.

Birnen, Reihe 20 Pf., empfiehlt  
**Gustav Koch, Bobritz.**

**Schöne große Birnen**  
 verkauft Frau Götze, Hauptstr. 56.

Birnen, Reihe 20 Pf., verkauft  
 Gimmann, Pöppelstraße 7.

**Pflaumen**

verkauft Reihe 70 Pf., Nettigbirnen, Reihe 25 Pf., Bergamotten, 20, Feilichgerädelt, 15  
 sowie schöne Koch- und Tafeläpfel zum billigsten Tagespreise im Gasthof zu Riesa. Rich. Jänschke.

**Frisch geräuch. Aal.**

**Ernst Schäfer Nachf.**  
 Ecke Haupt- und Pöppelstraße.

**Täglich frischgeschossene Rebhühner**

empfiehlt zum billigsten Tagespreise  
**Clemens Bürger.**

**Bier!**

Dienstag abend und Mittwoch früh wird in der Bergbauerei Jungbier geteilt.  
**Kirchenchor.**  
 Mittwoch: Uebungen für Damen, 5 Uhr; Chorübung nach Wägen, 5 1/2 Uhr; „Schöpfung“.  
 Anmeldungen werden noch angenommen Dienstag 2-5 Uhr. (Gießmarchstraße 38, 2.)

**Chorgesang-Verein.**

Morgen Dienstag abend 6 Uhr Spaziergang nach Pöppel. Treffpunkt: An der Kirche.  
 Der Vorstand.

**Rudolf.**

Dies zeigt selbsttätig an  
**Familie Stolzer,**  
 Schützenhaus Riesa.

**Linda Kaase Bruno Böttger**

Verlobte.  
 Weissig, Nünchritz,  
 4. September 1904.

Die heutige Nr. umfasst 6 Seiten.

Der Krieg in Ostasien.

Klanjung in japanischem Besitz.

Klanjung ist nunmehr in unbeschränktem japanischen Besitz. Eine Meldung aus Tokio vom 4. September 1 Uhr nachmittags zufolge telegraphierte Dyama:

Nach dem Kampfe, der diese Nacht und heute früh stattfand, fiel Klanjung um 9 Uhr vormittags aus und vollständig in die Hände. Unsere Verluste sollen groß sein. Ueber die Lage am rechten Ufer des Tscheho habe ich keinen Bericht erhalten.

Eine amtliche Meldung Marshall Dyamas besagt ferner, daß am 3. abends 9 Uhr der japanische linke Flügel und das Zentrum den Angriff auf den Fels im Süden und Westen von Klanjung noch fortsetzten. Alle Gebäude in der Nähe der Eisenbahnstation, einschließlich Lagerhäuser, wurden am Sonntag niedergebrannt.

Die russischen Berichte reichen noch nicht bis zu diesen letzten Ereignissen und suchen den Ausgang der vorhergegangenen Kämpfe in möglichst günstiger Beleuchtung darzustellen. General Schorow meldet dem Generalstab unter dem 2. d. M.: Heute griffen unsere Truppen die Höhen bei Sitwantun, 18 Werst östlich von Klanjung auf dem rechten Ufer des Tscheho-Flusses, an. Nach einem hartnäckigen Kampfe wurde die ganze Ostflanke im Westen von Sitwantun von uns genommen. Gleichzeitig rückte sich heraus, daß wir zahlreichen japanischen Truppen gegenüberstanden, die die Front von der Höhe bei den Steintopfen bis zum Tscheho-Flusse besetzt hielten. Die Abteilung des Generalmajors Dilow, welche die Steintopfen besetzte und sich etwas vorgewagt hatte, fiel auf überlegene Streitkräfte auf einer hohen Stellung und wurde zum Rückzuge gezwungen. Generalmajor Dilow ist verwundet, aber die Gefahr einer Verfolgung der sich zur Station Jontal zurückziehenden Truppen durch den Gegner ist beseitigt. Es rückten die tapferen Regimenter des ersten sibirischen Armeekorps heran, und General Fretsch von Stadelberg hielt die vorrückenden Japaner auf. Bei diesem Kampfe wurde der ausgezeichnete Kommandeur des zweiten sibirischen Regiments Derski schwer verwundet. Um 9 Uhr abends ließ der Kampf auf der ganzen Linie nach, es war nur Geschützfeuer bei Klanjung zu hören.

Die Truppen der Division von Klanjung sind, wie gemeldet wird, abmarschiert und haben einen zweiten Angriff von der Westfront unternommen, um die Streitkräfte des Feindes zu zerstreuen; durch das Vorrücken von zwei Regimentern wurde hierbei noch ein Teil des Kampfes festgestellt, daß diese beiden Regimenter mehr als zwei Divisionen gegenüberstanden.

Ein Berichterstatter der „Welt-Korrespondenz“ in Tokio schildert die **Schärfsinnigkeit und Mächtigkeith der japanischen Soldaten und Offiziere.**

Die letzteren gehen ihrer Mächtigkeith nach ebenfalls auf jeden armen Volksschichten hervor, denen Entbehrungen und sensible Unterwürfigkeit noch gewöhnlich sind. Und nun bezeugen wir uns, daß dieses Soldatenmaterial noch deutschem Mächtigkeith ausgedrückt ist. „Im allgemeinen“, schreibt die „Welt-Korrespondenz“, hat General Korok nicht zu wenig gesagt, wenn er Generalmajor Wredel nach der Schlacht am Jalu telegraphierte, daß die japanischen Truppen unter der Führung der von ihm ausgeschickten Offiziere einen glänzenden Sieg gewonnen hätten. Der jetzige Krieg ist durchaus eine Probe auf die Durchbildung des deutschen Heeres. Auf dem Exerzierplatze, auf dem Paradeplatze — bei dem Aufklärungsdienst ganz besonders — bei dem Feuern mit Zielen — wogegen die Russen es lieben, Salven abzugeben — kurz, in der ganzen Taktik des Krieges sind die japanischen Truppen die getreuen Abbilder der deutschen. Der Mut, die Tapferkeit, — der Geist der Truppen kann jedem Heere aber zum Vorbilde dienen.“

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich.

Altona, 4. September. Heute abend fand bei den hier eingetroffenen kaiserlichen Majestäten Tafel für die Provinz Schleswig-Holstein statt. Dabei brachte der Oberpräsident, Herr von Wilmowski, einen Antrag auf die Majestäten aus. Der Kaiser erwiderte in einer Ansprache mit etwa folgenden Worten:

„Mit ganz besonderem herzlichem Dank erwidere ich, der Herr Oberpräsident, Ihre patriotischen und zu Herzen gehenden Begrüßungsworte. Wie gerne es auch anders sein, da ich auch im Namen meiner Frau, der Kaiserin und

Königin, Ihren Dank auf dem Boden Ihres Heimatlandes Ihren Landknechten gegenüber dem meinen anzuschließen in der Lage bin. Ich freue mich von Herzen der Entwicklung dieser schönen Provinz, sowohl in landwirtschaftlicher Beziehung wie auch was Handel, Schiffbau und Verkehr betrifft, deren Emporkommen ich im Laufe der Jahre persönlich habe beobachten können. Was ist aus Kiel und Altona geworden, und was danken diese Städte nicht der Entwicklung unserer Handelsmarine wie unserer Wehrmacht zur See. Wenn wir mit Dank gegen Gott die jährige Wehrzeit und den Aufschwung dieses Landes betrachten, so ist es unsere Pflicht, der erhabenen Gestalt des edlen Kaiser zu danken, der hier gelebt, der, deutsch bis ins Innerste seines Wesens, schwer und viel gestritten hat, ohne an seinen Idealen zu zweifeln oder sich selber je untreu zu werden. Was soll ihm vorbehalten bei den Vorbereitungen für die Erhaltung Preußens und bei der Einleitung zur Wiedergeburt des Deutschen Reiches, so durfte er an der Seite meines erlauchtesten Herrn Vaters Anteil an des Deutschen Reiches neuem Erfolge nehmen. Der Himmel aber hat es gesollt, daß der Glanz der neuwärmtesten deutschen Kultur auch auf das Haupt Herzog Friedrich August Ludwig, Ihrer Majestät der Kaiserin, erstreckt konnte. Was ich einst im Jahre 1890 zu Glücksburg von Ihrer Majestät zu sagen mir gestattete, ist vom ganzen Lande nunmehr rückhaltlos anerkannt worden. Der Königin habe gleich an Volkstümlichkeit, gewonnen durch Werke der Liebe an Armen und Leidenden, durch Erhaltung und Pflege des Fortes unserer Väter, des Familienfusses, steht Ihrer Majestät Würde in den Herzen aller Untertanen unauflöslich eingepflügt und hoch verehrt der Schleswig-Holsteiner auf die erhabene Tochter seines Landes. Wenn ich daher mein Glück erhebe, um auf das Wohl der Provinz Schleswig-Holstein zu trinken, so gilt es auch zugleich meiner geliebten Gewahlin als der edlen Tochter dieses schönen, merkwürdigen Landes, als der ersten deutschen Frau, die Gott und allen erhalten möge als Gegenüberin bis in ferne Zeiten. Ihre Majestät die Kaiserin und Königin und mit ihr die Provinz Schleswig-Holstein Hurra! — Gegen Ende der Tafel teilte der Kaiser die Verlobung des Kronprinzen mit der Herzogin Cecilie von Mecklenburg-Schwerin mit.

Riesaer Bank, Aktiengesellschaft zu Riesa, Hauptstr. 62

Im Hause des Herrn Fabrikbesizers Zeidler empfiehlt sich

- zum An- und Verkauf von Staatspapieren, Pfandbriefen, Aktien und sonstigen Wertpapieren, zur Einlösung von zahlbaren Coupons, Dividendenscheinen u. gelosten Stücken, zur Verwaltung von Wertpapieren (Ueberwachung von Auslosungen, Besorgung neuer Zins- bez. Dividendenbogen usw.), zur Aufbewahrung offener und geschlossener Depots, zur Annahme von Geldern zur Verzinsung usw. usw., zur Vermietung von Safes-Schränken unter eigenem Verschluss der Mieter, zur Gewährung von Darlehen, zur Benutzung ihrer Firma als Domizilstelle und zur Diskontierung von Wechseln, zur Eröffnung laufender Rechnungen mit und ohne Check-Verkehr,

Freigeiprochen.

Familien-Roman von Ludw. Büger.

Fortsetzung.

Für die Erfüllung meiner Bitte bot ich ihm vierhundert Gulden. Hundert Gulden gab ich zugleich den beiden alten Leuten für die mir von ihnen zu Teil gewordene aufopfernde Pflege. Einen Tag zuvor würden diese einfachen Menschen mein Ansuchen unbedingt abgelehnt haben oder demselben jedenfalls mit großem Mißtrauen begegnet sein; der Umstand aber, daß mich jener Offizier sich meiner so teilnahmsvoll annahm, hob sie bald über ihre Bedenken hinweg, und wenige Tage später war ich im Besitze der benötigten Papiere. Wir kamen überein, daß der junge Mann ein paar Jahre von der Gegend fortzog — er hat auch in der Fremde sein Glück gemacht und ist heute wohlhabender Bauer — und ich trat den Weg nach Burghausen an. Die abgelegene Stadt erschien mir für meinen Zweck besonders geeignet, weil ich sicher war, daß mich dort niemand kannte. Ich hatte die Schiffe hinter mir verbrannt; eine Rückkehr war unmöglich. Georg Hartfeld lag in Kehlheim begraben, und er sollte begraben bleiben, bis seine Unschuld an den Tag kam. In dem bleichen, schweigsamen Jäger, Georg Berger, der auf dem Kaiserhofe zu Burghausen als Rekrut die ersten Gewehrgriffe übte, der die Stuben aufwusch und seinen untersten Vorgesetzten die Uniformen reinigte, ahnte niemand den ehemaligen lebenslustigen Junker — den Schwiegersohn des Generals von Seeberg.“

Berger schwieg. Eine lange Pause trat ein. Fernwald sah gesenkten Hauptes regungslos da. Plötzlich sagte er mit den beiden Händen die Rechte des Majors. „Armer Freund!“ sagte er mit gepreßter Stimme, „und Du hast das stehende Jahre getragen, und Du hoffst immer noch?“

„Ja, ich hoffe immer noch“, entgegnete Berger düster. „Ohne diese Hoffnung wäre ich längst nicht mehr.“ Nach einiger Zeit begann Fernwald wieder: „Wäre es wohl nicht besser gewesen, wenn Du den Rat jenes Offiziers, an Deinen Schwiegervater zu schreiben, befolgt hättest? Dein gegenwärtiger Standpunkt erscheint mir unrettbar und für die Dauer unheilbar.“

„Er ist mir erträglich, als das Bewußtsein, daß mich meine Familie lebend weiß und mit Verachtung meidet. Wenn meine Unschuld an den Tag kommt, wird ja alles anders werden.“

„Mir scheint, Deine ursprüngliche, vielleicht etwas extreme Auffassung der Verhältnisse hat sich im Laufe der Jahre zur fixen Idee gebildet, die der Wirklichkeit nicht entsprechen dürfte. Deine Frau würde, wenn sie Dich lebend wüßte, mit größter Wahrscheinlichkeit längst zu einer besseren Einsicht gelangt sein. Dein Tod aber mußte sie in ihrer unglücklichen Verblendung bestärken.“

„Ich habe die Verhältnisse nicht extrem aufgefaßt. Meine Frau hat mir, wie ich Dir bereits erzählte, ihre Verachtung in's Gesicht geschleudert und gesagt, daß sie den Tod einem Weiterleben mit mir vorziehen würde und mein Schwiegervater folgte mir die schwerste Beleidigung zu. Meine Unschuld ist heute noch so unerwiesen wie damals, und nur wenn diese an den Tag kommt, trete ich aus meinem Dunkel heraus.“

„Was hättest Du nun getan, Georg, wenn Deine Frau sich wieder verheiratet haben würde? Das wäre doch nicht unmöglich gewesen?“

„Nach der Lage der Verhältnisse und bei den Charaktereigenschaften meiner Frau brauchte ich diese Befürchtung nicht zu hegen. Ich habe an diesen Fall wohl gedacht.“

Wieder entstand eine längere Pause, dann fragte Fernwald: „Wann hast Du jenen Offizier von Deiner Namensänderung und Deinem neuen Verhältnis in Kenntnis gesetzt?“

„Ich sah ihn bald nach meinem Einrücken gelegentlich der Bataillons-Inspektion wieder“, erwiderte Berger; er war damals Brigade-Adjutant. Mein Schritt machte ihn sehr besorgt, allein nachdem er nun einmal getan war, verzog er mir ihn. Ich war tief ergriffen von seiner Bäte und Teilnahme. Dieser herrliche, seltene Mann hat mir den Glauben an gute Menschen und an ein höheres gerechtes Wollen wiedergegeben. Er war in einsufreier Stellung, und ihm verdanke ich es, daß ich als Unteroffizier der ich damals war, an jener Aufgabe mich beteiligen durfte, die mir den ersten Preis von zweitausend Gulden eintrug.

Von dieser Summe tilgte ich in erster Linie das Darlehen jenes Offiziers, tausend Gulden sandte ich anonym an meine Familie und den Rest behielt ich für mich zur Bestreitung meiner bald darauf notwendig gewordenen Equipierung. Es ist sonderbar: Auf der einen Seite verfolgt mich das denkbar größte Elend, und auf der andern ein unerhörtes Glück. Mein Leben ist eine närrische, unendlich traurige Komödie.“

Fernwald schloß, wie die Hand seines Freundes leise zitterte. „Verzage nicht, Georg“, sprach er bewegt; „es wird noch alles gut werden.“

„Robert, mich erfaßt manchmal die Verzweiflung. Es sieht hoffnungslos aus... ganz hoffnungslos! Siebzehn Jahre habe ich nun gewartet, von Tag zu Tag — umsonst. Und immer hoffe ich noch.“

Fernwald bejahte sich, auf welche Weise er den düsteren Gedankengang seines Freundes ablenken sollte. „Du wurdest bereits nach einer zweijährigen Dienstzeit Leutnant“, begann er bald darauf, „und kamst dann in den Generalquartiermeisterstab. Mußtest du in München nicht befürchten, daß Dich einer Deiner früheren Kameraden erkannte?“

„Ich traf zuweilen mit einem solchen flüchtig zusammen und sah dann wohl, daß der Betreffende frugig wurde; allein ich hatte mich auf meine Rolle vorbereitet. Seit meiner Kadettenzeit waren außerdem zehn Jahre verfloßen und die meisten meiner Kameraden kannten mein Gesicht und hielten mich für tot. Wer hätte unter diesen Umständen den so rasch emporrückenden Generalstabler mit Georg Hartfeld in Verbindung bringen sollen? Eine schwere Probe war mir das Wiedersehen mit Hauptmann Schwarzwild, meinem liebsten Jugendkameraden. Niemand fand ich die Rolle, die ich zu spielen gezwungen bin, erbärmlicher, als in jenem Augenblicke.“

„Deine Familie scheint Du wohl fortwährend im Auge behalten zu haben?“ fragte Fernwald weiter.

Fortsetzung folgt.

Die Königin von der Vereinigung des Kron- und Landvolkes...

Als Deutsch-Schwed. Artillerie General von Kröber...

Für die Nichtzahlung des Kaisers an der Reichsfeier in...

Das Schuljahr „Herzogin Cecile“ des Norddeutschen Lloyd...

Die Kaufmännigen in Marseille verhindern den Wagenverkehr...

Die Vereinigungen der Handwerker und Arbeiter in Barcelona...

Ein Kaiserlicher Erlass anerkennt die Bestimmungen über die Ausweisung...

Wiederholentlich ist schon mit dem Heine... in ganzem Reich...

Wie aus Montevideo gemeldet wird, behält die Regierung...

Aus Johannesburg wird hier „Weltkorresp.“ gemeldet: Von Woche zu Woche...

Vermischtes.

Pauline Puch. Ein hellemütiges deutsches Mädchen ist für ihre wackeren Rettungstaten...

Seinem Mann mit sich in die Tiefe. Pauline verlor...

Eine grausige Bluttat beging, wie man aus Tortmund schreibt, in der benachbarten Gemeinde...

Was die Läden in Berlin kosten geht aus einigen Mietänderungen hervor...

Kirchennachrichten für Meise.

Getaufte: Heinrich, S. des Bureauverwalters Hartmann. Paul Alfred, S. des Handelsr. Simon...

Wahlverzeichnisse.

Chemnitz, 3. Septbr. Pro 50 Mio Weizen, fremde Sorten...

Landwirtschaftliche Warenpreise zu Gießen...

Table with 4 columns: Ware (e.g., Weizen, Roggen), Einheit (e.g., 1000), and Preis (e.g., 170,00).

In keiner anderen Jahreszeit steigen die Schwingungen...